**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 48 (1922)

**Heft:** 10

Rubrik: Lieber Nebelspalter

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Lawine

Buckenbe, rollenbe, stäubenbe Schlange Schleichst du von winterglänzendem Hange, Klumpen und Ballen, Berge und Spißen Aus Schnee und aus Eis, füllt Rinnen und Rigen, Steigt an den Wänden der Hütten hinauf: "He, was stört ihr denn meinen Lauf?" —— Knacken und Brechen und leises Gestöhn — Da nüßt doch keinerlei Widerstehn. —— Ei, du stolz-kroher Eichenbaum Was thronst du so plößlich hoch überm Raum? Haben bich blendend-weiße Kissen
Unch aus beschauslicher Ruhe gerissen?
Ulter Geselle, nun schäme bich sein,
Glaubst wohl auf jüngserlich Bettchen zu sein?..
— Schau, nun wanderst du Wurzeln hoch
In dem Gewühle, — freust du dich noch?
— Langsam schleicht die Schlange zu Tal,
Die sich vom bohen Hange stahl,
Frist und zerkört, was im Wege steht,

Was ihr eisiger Hauch umweht — unten aber lauert ber See,
Schluckt und frist den Lawinenschnee.
Wie ein Rächer scheint mir das Wasser,
Strasend den rsicksichtslosesten Prasser.
Aber die Rache kommt reichlich spät,
Weil im Lawinenzug nichts mehr steht.
— So gehts auch im Leben manchmal, du:
Rache deckt niemals Geschehenes zu!

#### Die

## pendente Angelegenheit

Albert: Hesch du scho ghört, Gusti, daß der Müller em Inächste Sunntig will hürate? Wie steit es eigetli mit Dir! I mein: es war bi dir au öppe nache!

Gusti: Das isch bi mir immer no-n-e pendenti Angelegeheit. Entweder e Frou oder es Motorvelo. Frima

#### NOBLESSE OBLIGE

Bundesrat Häberlin, der Juftis minister, hatte seiner unerschütter= lichen Absicht kund verliehen, im Falle einer Ablehnung der Ler Hä= berlin, zu bemissionieren. Die "Ber= ner Tagwacht" hatte dies ausge= bracht, getreu dem Grundfat: "Dis= fussion Chrensache!" Der infolge= dessen einberufene außerordentliche Sozialistische Parteitag in Olten nahm auf Untrag Nationalrat Huber's einstimmig folgende Resolution an: "In Erwägung, daß 1. eine Ministerkrise in der Schweiz etwas unerhörtes ift und 2. die Ler Sa= berlin gegen den Bolichewismus und



Beichnung von U. Merkling

nicht gegen ben Sozialismus gerichetet ist, wird dem Thurgauer im Bunbesrat eine Ovation gebracht und dem Parteivolk die Unnahme der Borlage empfohlen." p. S.

#### Lieber Mebelfpalter

Beim Empfang der fremden Gefandten im Bundeshause am "Reujahrstage widerfuhr einem unserer braven Bundesweibel in einer kurzen Berwirrung der kleine Lapsus bei der Ankündigung des französischen Gefandten: Son Excellence

L'Embrassadeur de France . . Roeb

# feräinfachde ordografi

liber nebelspalber,

wi du sild, bin Ich ouch für bise nöidib, als gestilde der krigsgeminbler bin Ich es mir shutbig, dingig bas Ich shräib Ich noch gros. bas bin Ich smäner egozen ben erishen welbanshaung shutbig, Ich mache am briben zenbener. in ber angenemen hofnung, bu säis ouch äinfersbanden, grus bich herbstichs bäin bruder pseudo.

#### Basler Staatsbeamte

Wenn irgendwem der Lohn zu Klein, So muß er halt auch etwas wagen; In Baselstadt kommts vor, daß sein Beamte einmal unterschlagen.

Das ift durchaus nicht so gefährlich, Ja manchem wirds direkt zum Spaß, Und jeder Fall wird leicht erklärlich: 'S gibt ja bedingten Straferlaß!

Wiel Baster Pöstter sind zu grob, Teboch bestehen sie in Ehre, Wennschon sie meistens tun, als ob Das Publikum für sie da wäre.

Das gleiche ist ber Fall beim Tram; Der Billetknipserstolz wird weitlich, Ja selbst der Jüngste stellt den Kamm Und gibt sich durchaus obrigkeitlich.

# Lieber Nebelspalter

Dein Spezialkorrespondent in Bern hatte als einziger die Erlaubnis erhalten, den neuen Bundesprässiehten bei seiner klassischen Rundereise der Neujahrs-Gegenvisien zu begleiten und konnte solcherart die diplomatischen Gespräche von teilweise größter Wichtigkeit aufspräche von teilweise größter Wichtigkeit aufs

nehmen. Dabei muße er auf's neue die Geschicklichkeit, den Takt und die enormen Sprachskenntnisse unseres neuen Landesvaters bewundern. — Im Eiltempo ging es zu den Vertretern von:

England. Good day. Good bye. Frankreich. Tête carrée? Moi? Oh non. Je ne suis point carré.

Deutschland. Republik. Sehr schick. Ebert wird dick. Empfehle mick.

Italien. Bella Italia. Musica. Amore. Caro mio. Addio.

Japan. Takajashi. Hatakato. Fatapito. Katapoti. Popopapi. Hari Kari. Grützikarli. Runänien. Adorescu. Take Jonescu, Pitorecsu. Avremeiru. Lassmirmeiru.

China. Weihwupu. Vorbeipupu. Lihung-tscheng. Gängwiegäng.

Serbien. Pasilitsch. Nintschitschitsch. Popowitsch.Pribitschewitsch.Kitschkitschkitsch.

Tschechien. Tzcekoslowakeitschtzpczomatasiyocztrugasartzcohusariketz . . .

Allmächtiger Gott! Hülfe! Has war zwiel. Ich verließ fluchtartig unseren verehrten Präsibenten, ihn seinem Schicksal seige überlassend. Er mußte den Kelch bis zur Neige leeren. Alle Achtung.

## Tagebuch

18. Februar — Rom.

Bonomi tritt nun, Stück für Stück, immer mal wieber ein bisichen zurück. Jum zweiten Mal mit grimmigem Sinn schmeißt er bem König sein Portefeuille bin: "Wer mir ben Weg aus bem Schlammassel,

ber foll es behalten, es sei sein Eigen." Der König fragt mit sinsterm Bildet: "Was? Mensch? Du trittst schon wieder zurück? Ich verstehe dich nicht, ich bin betreten — Du bist doch noch gar nicht hervorgetreten."

20. Februar. — 3 űrich.

Zürich macht Fortschrittsvon Mal zu Mal Heut hat es ben ersten The ater standal, mit Pfui, mit Pfissen, Lärm und Geschrei, Ja, selbst mit geheimer Polizei.

Es war für den, der das Leben kennt, beinah wie ein Tag im Parlament.

21. Februar. — Liffabon.
Revolution in Portugal . . .
Auch ein Skanbal!
Das heißt, immerhin,
bas Betrübliche
besteht darin:
Das ist hier bas Uebliche.
Paut Attheer